Gebäudefragebogen zur Vor-Ort-Kontrolle

BEG Einzelmaßnahmen – Wohngebäude

Bitte beachten Sie die Ausfüllhinweise in der Anlage

Um den ausgefüllten Bogen an uns zu übermitteln, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:
Hochladen über unsere Internetseite: www.kfw.de/hochladen
Die Daten werden dann mit einem sicheren Verschlüsselungsverfahren nach aktuellem Stand der Technik geschützt. Es gelten die auf unserer Internetseite einsehbaren Datenschutzgrundsätze der KfW: www.kfw.de/KfW-Konzern/Datenschutz.html.

Versand per E-Mail an qualitaet@kfw.de Bitte berücksichtigen Sie, dass der Versand von E-Mails im Allgemeinen im Klartext erfolgt, d. h. ohne Schutz der Vertraulichkeit und Integrität der übermittelten Informationen und Daten durch Sich erungsmaßnahmen wie z. B. Verschlüsselung. Mit einer unverschlüsselten E-Mail-Übermittlung gehen für Sie als Absender damit Sicherheitsrisiken einher. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem E-Mail-Provider, welche Möglichkeiten einer sicheren d. h. verschlüsselten Übertragung dieser anbietet. Für den gesicherten E-Mail-Empfang bietet die KfW standardmäßig den Empfang mittels TLS-geschützter Übertragung von E-Mails an.

Per Post an: KfW Bankengruppe Niederlassung Berlin, Qualitätssicherung / OSg2, *10865 Berlin*

Bitte füllen Sie den Gebäudefragebogen möglichst vollständig elektronisch im PDF-Format aus und nutzen Sie bitte die elektronische Übermittlung (Upload) des ausgefüllten Dokuments. Handschriftliche Eintragungen sind dabei nach Möglichkeit zu vermeiden.

1. Kreditnehmer und Investitionsobjekt

Name und Vorname des Antragstellers	
KfW-Darlehenskontonummer	KfW-GP-Nr.
Telefon	E-Mail Adresse

Investitionsort

Straße, Nr.	PLZ, Ort
Baujahr	Wohneinheiten

2. Allgemeine Angaben zum Gebäude

Wohnfläche des Gebäudes _____ m² (Wohnfläche ist NICHT Nutzfläche nach GEG)

War der beauftragte Energieeffizienz-Experte vor Ort? ☐ ja ☐ nein

Ist das Gebäude denkmalgeschützt?
bzw. handelt es sich um sonstige erhaltenswerte Bausubstanz? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja: Auf welche Bauteile bezieht sich der Schutzstatus des Gebäudes?

☐ gesamtes Gebäude ☐ Außenwand ☐ Fenster ☐ Dach

☐ _____

Handelt es sich um ein Fachwerkhaus? ☐ ja ☐ nein

3. Gebäudehülle

Bitte machen Sie im Folgenden Angaben zu Dicke und Wärmeleitfähigkeit bzw. Wärmeleitgruppe (WLG) der eingebauten Dämmung bzw. zum Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Wert) des Bauteils.

☐ **3.1 Außenwände**	**Dämmstoff-dicke**	**Wärmeleitfähigkeit** *Bitte auf Kommastellen achten (korrekt wäre z. B. 0,035) wenn nicht bekannt: Material (z. B. Mineralwolle, Polystyrol)*
Maßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags:		
☐ Dämmung der Außenwand	_____ cm	_____W/(mK)
☐ Kerndämmung/Einblasdämmung bei bestehendem zweischaligem Mauerwerk	_____ cm	_____W/(mK)
☐ Dämmung der Außenwand bei Denkmalschutz oder sonstiger erhaltenswerter Bausubstanz	_____ cm	_____W/(mK)
☐ Dämmung von Fachwerkwänden	_____ cm	_____W/(mK)
☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand	_____ cm	_____W/(mK)

☐ **3.2 Fenster, Fenstertüren, Dachflächenfenster, Glasdächer, Außentüren und Vorhangfassaden im Rahmen des BEG-Antrags**

☐ Fenster, Balkon- und Terrassentüren mit Wärmeschutzverglasung (WSV):

☐ 3-Scheiben-WSV	U_w-Wert: _____W/(m²K)
☐ 2-Scheiben-WSV	U_w-Wert: _____W/(m²K)
☐ Ertüchtigung von Fenstern*	U_w-Wert: _____W/(m²K)
☐ Barrierearme oder einbruchhemmende Fenster*	U_w-Wert: _____W/(m²K)
☐ Fenster* mit Sonderverglasung	U_w-Wert: _____W/(m²K)
☐ Fenster* bei Baudenkmalen und bei sonstiger erhaltenswerter Bausubstanz	U_w-Wert: _____W/(m²K)

☐ Fenster* mit echten glasteilenden Sprossen bei Baudenkmalen und bei sonstiger erhaltenswerter Bausubstanz U_w-Wert: _____W/(m²K)

☐ Ertüchtigung von Fenstern* bei Baudenkmalen und bei sonstiger erhaltenswerter Bausubstanz U_w-Wert: _____W/(m²K)

☐ Dachflächenfenster U_w-Wert: _____W/(m²K)

☐ Glasdächer U_w-Wert: _____W/(m²K)

☐ Lichtbänder und Lichtkuppeln U_w-Wert: _____W/(m²K)

☐ Vorhangfassaden U_{cw}-Wert: _____W/(m²K)

☐ Hauseingangstüren ____ Stück, Glasanteil _____ %, U_d-Wert: _____W/(m²K)

Material: ☐ Holz ☐ Kunststoff ☐ Holz/Metall ☐ Metall

**Fenster, Balkon- und Terrassentüren*

☐ **3.3 Dachflächen sowie Decken und Wände gegen unbeheizte Räume, Bodenflächen**

☐ **3.3.1 Schrägdach und dazugehörige Kehlbalkenlagen**

☐ Aufsparrendämmung im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ Zwischensparrendämmung im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____ W/(mK)

☐ Untersparrendämmung im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.2 Gaubendach**

☐ Aufsparrendämmung im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ Zwischensparrendämmung im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ Untersparrendämmung im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.3 Gaubenwand**

☐ Dämmung der Gaubenwand im Rahmen des BEG-Antrags_____ cm _____W/(mK)

☐ Holzbauweise im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.4 Oberste Geschossdecke gegen unbeheizte Dachräume**

☐ Dämmmaßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ Weitere Dämmmaßnahme im Rahmen des Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.5 Wände gegen unbeheizte Dachräume**

☐ Dämmmaßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.6 Flachdächer und Dachflächen mit Abdichtung**

☐ Flachdachdämmung im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ Weitere Dämmmaßnahme im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.7 Dachflächen bei Baudenkmalen und bei sonstiger erhaltenswerter Bausubstanz**

☐ Dämmmaßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.8 Wände gegen Erdreich oder unbeheizte Räume sowie Kellerräume**

☐ Dämmmaßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.9 Decken gegen unbeheizte Räume sowie Kellerdecken**

☐ Dämmmaßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.10 Geschossdecken gegen Außenluft von unten**

☐ Dämmmaßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.3.11 Bodenflächen gegen Erdreich** (Boden im beheizten Keller bzw. im Erdgeschoss, falls nicht unterkellert)

☐ Dämmmaßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags _____ cm _____W/(mK)

☐ darunter liegende Dämmschicht aus Bestand _____ cm _____W/(mK)

☐ **3.4 Sommerlicher Wärmeschutz**

Wurde der Ersatz oder erstmalige Einbau von außenliegenden Sonnenschutzeinrichtungen ausgeführt? ☐ ja ☐ nein

4. Anlagentechnik außer Heizung

☐ **4.1 Erstinstallation/Erneuerung von Lüftungsanlagen**

Maßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags:

☐ Bedarfsgeregelte zentrale Abluftsysteme

☐ Zentrale, dezentrale oder raumweise Anlagen mit Wärmeübertrager

☐ Wärmebereitstellungsgrad η_{WBG} = _____ %

☐ Kompaktgeräte mit Luft-/Luft-Wärmeübertrager und mit Abluftwärmepumpe

☐ Wärmebereitstellungsgrad η_{WBG} = _____ %

☐ Kompaktgeräte ohne Luft-/Luft-Wärmeübertrager und mit Abluftwärmepumpe

☐ Wärmebereitstellungsgrad η_{WBG} = _____ %

☐ **4.2 Einbau digitaler Systeme zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung bzw. zur Verbesserung der Netzdienlichkeit der technischen Anlagen des Gebäudes**

Maßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags:

☐ Smart Meter, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik

☐ Systemtechnik (für Datenaustausch oder zur Unterstützung der Netzdienlichkeit)

☐ Schalttechnik, Tür- und Antriebssysteme

☐ Notwendige Elektroarbeiten

☐ Energiemanagementsysteme, Einregulierung

☐ Sonstiges: _____

5. Anlagen zur Wärmeerzeugung

☐ **5.1 Öl-Austauschprämie**

Wurde die Austauschprämie für Ölheizungen in Anspruch genommen? ☐ ja ☐ nein

☐ **5.2 Gas-Brennwertheizung („Renewable Ready“)**

☐ Nennleistung des Kessels: _____ kW

☐ **5.3 Gas-Hybridheizung**

☐ Nennleistung des Kessels: _____ kW

☐ thermische Leistung des regenerativen Wärmeerzeugers: _____ kW

☐ **5.4 Solarkollektoranlagen**

☐ Installierte Kollektorfläche: _____ m²

☐ Es wurde eine ertragsabhängige Förderung beantragt

☐ **5.5 Biomasseanlagen als**

☐ Kessel zur Verbrennung von Biomassepellets und -hackgut

☐ Pelletofen mit Wassertasche

☐ besonders emissionsarmer Scheitholzvergaserkessel

☐ Kombinationskessel zur Verbrennung von Biomassepellets bzw. -hackgut und Scheitholz

☐ Es wurde der Innovationsbonus für besonders emissionsarme Biomassekessel beantragt

☐ Nennleistung des Kessels η_s = _____ kW

☐ Pufferspeichervolumen V = _____ l

☐ **5.6 Wärmepumpen**

☐ elektrisch betrieben ☐ gasbetrieben

☐ Beheizung über Luft ☐ Beheizung über Wasser

Wärmequelle:

☐ Luft

☐ Erdwärme

☐ Wasser

☐ Sonstige (z. B. Abwärme, Solarwärme): _____

☐ **5.7 Innovative Heiztechnik auf Basis erneuerbarer Energien**

Es wurde Innovative Heiztechnik aus Basis erneuerbarer Energien installiert.

☐ **5.8 Erneuerbare Energien Hybridheizungen (EE Hybride)**

Die umgesetzten Maßnahmen zur Nutzung von mindestens zwei Technologien auf Basis von erneuerbaren Energien sind unter Punkt 5.4 bis 5.7 einzutragen.

☐ **5.9 Errichtung, Umbau oder Erweiterung eines Gebäudenetzes**

☐ **5.10 Anschluss bzw. Erneuerung eines Netzanschlusses an ein Gebäudenetz oder ein Wärmenetz**

6. Heizungsoptimierung

Maßnahmen im Rahmen des BEG-Antrags:

☐ Austausch von Heizkörpern

☐ Einbau oder Austausch von Flächenheizsystemen

☐ Ersatz bestehender Pumpen

☐ Einbau voreinstellbarer Thermostatventile und/oder Strangdifferenzdruckregler

☐ Einbau oder Ersatz Pufferspeicher

☐ Umrüstung eines Niedertemperaturkessels

☐ Dämmung von Rohrleitungen

☐ Einbau-/Optimierung der bestehenden Regelungstechnik

☐ _____

☐ _____

_____
Datum

Anlage zum Gebäudefragebogen

1. Kreditnehmer und Investitionsobjekt

Baujahr

Das Jahr der Fertigstellung des Gebäudes finden Sie in den Bauunterlagen und/oder auf den Originalplänen des Gebäudes.

Wohneinheiten

Als Wohneinheiten gelten abgeschlossene, zu dauerhaften Wohnzwecken bestimmte, zusammen liegende Räume (Zimmer, Küche/Kochnische und Bad/WC). Die Anzahl der Wohneinheiten kann z. B. dem Bauantrag entnommen werden.

2. Allgemeine Angaben zum Gebäude

Wohnfläche des Gebäudes

Die Wohnfläche können Sie Ihren Bauunterlagen (z. B. Kaufvertrag, Baubeschreibung, Abgeschlossenheitsbescheinigung oder Wohnflächenberechnung) entnehmen. Energetisch nicht relevante Flächen wie Terrassen oder Balkone, die ggf. auch zur Wohnfläche gehören, sind nicht zu berücksichtigen.
Die Gebäudenutzfläche (AN) die Sie z. B. im Energieausweis finden können, ist hier nicht anzugeben.

Erhaltenswerte Bausubstanz

Die Einstufung Ihres Gebäudes als erhaltenswerte Bausubstanz im Rahmen der BEG-Förderung bestätigt die Kommune.

3. Gebäudehülle

Dämmstoffdicke

Die Dämmstoffdicke entnehmen Sie am besten der Handwerkerrechnung oder alternativ den Berechnungsunterlagen des Energieeffizienz-Experten.
Bei mehrlagiger Aufbringung einer Dämmung bitte alle Schichtdicken addieren.

Wärmeleitfähigkeit

- Die Wärmeleitfähigkeit ist ein Maß für die dämmende Wirkung eines Baustoffs.
- Die Wärmeleitfähigkeit oder WLG Ihres Dämmstoffs finden Sie z. B.
    - auf der Handwerkerrechnung,
    - dem Übereinstimmungszertifikat ("Beipackzettel" in den Dämmstoffpaketen mit Bestätigung eines unabhängigen Instituts zu den energetischen Eigenschaften des Dämmstoffs) oder
    - als Stempeldruck auf dem Dämmstoff.
    - in den Berechnungsunterlagen des Energieeffizienz-Experten.

Beispiel Dämmstoff: Polystyrol, Wärmeleitfähigkeit λ=0,035 W/(mK) entspricht WLG 035.

Darunter liegende Dämmschicht aus Bestand

Vorhandene Bestands-Wärmedämmung, die auch nach der Sanierung in der Konstruktion verbleibt, geben Sie bitte ebenfalls mit Dicke und Wärmeleitfähigkeit an.

Fenster

Den Uw-Wert Ihrer neuen Fenster können Sie der Handwerkerrechnung, dem Produktdatenblatt oder den Berechnungsunterlagen Ihres Energieeffizienz-Experten entnehmen.
Angaben direkt auf dem Glas oder dem Abstandhalter beziehen sich nur auf das Glas (ohne Berücksichtigung des Rahmens) und werden als Ug-Wert bezeichnet. Sie können auch alternativ den Ug-Wert angeben und sollten dies dann handschriftlich anmerken.

4. Anlagentechnik außer Heizung

Zu- und Abluftanlage

Eine Zu- und Abluftanlage für die Belüftung Ihrer Räume verfügt über getrennte Lüftungskanäle, jeweils für die Zu- und die Abluft. Abluftanlagen hingegen verfügen lediglich über einen Lüftungskanal für die Abluft und können z. B. in den Ablufträumen (Bad, Küche o.ä.) angeordnet sein.

Zentrale, dezentrale und raumweise Lüftungsanlagen

Zentrale Lüftungsanlagen verfügen über ein Lüftungsgerät. Dieses finden Sie häufig im Dachbereich des Gebäudes.
Im Gegensatz zu zentralen Lüftungsanlagen bestehen dezentrale Lüftungsanlagen aus einzelnen Lüftern. Diese können z. B. in den Ablufträumen angeordnet sein.
Bei raumweisen Lüftungsanlagen ist i.d.R. pro Raum ein Lüfter in den Außenwänden angeordnet. Es ist dann kein Kanalsystem vorhanden.

Bedarfsregelung

Bedarfsgeregelte Lüftung bedeutet, dass die Zuführung von Außenluft durch die Gebäude-automatisierung abhängig vom Lüftungsbedarf gesteuert wird.

Wärmeübertrager/ Wärmebereitstellungsgrad

Mit einem Wärmeübertrager wird bei niedrigen Außentemperaturen die von außen zugeführte Zuluft aus der Abluft vorgewärmt. Einen vorhandenen Wärmeübertrager erkennen Sie als verbindendes Bauelement zwischen der Zu- und der Abluft (mit entsprechender Bezeichnung auf dem Typenschild).

Den Wärmebereitstellungsgrad finden Sie häufig als Herstellerangabe auf dem Typenschild oder in der technischen Beschreibung der Anlage.
Häufig wird hier auch die "Rückwärmezahl" oder der "Wärmerückgewinnungsgrad" angegeben. In diesem Fall ergänzen Sie bitte handschriftlich, welcher der Werte angegeben wurde.

Kompaktgeräte

In Kompaktgeräten sind das Lüftungsgerät und eine Abluftwärmepumpe zur Trinkwarmwasser-bereitung und/oder Heizungsunterstützung sowie ggf. ein Wärmeübertrager in einem Gerät integriert.

5. Anlagen zur Wärmeerzeugung

Nennleistung, thermische Leistung, Pufferspeichervolumen

Diese Angaben finden Sie in Ihren Bauunterlagen, z. B. in der technischen Beschreibung der Anlage, oder auf dem Typenschild des Herstellers direkt am Gerät.

Biomasseanlage
Bei einem Biomasse-Kessel handelt es sich um einen zentralen Wärmeerzeuger (Aufstellort oft im Keller), der z. B. über einen größeren Pellet- oder Hackgutspeicher mit Brennmaterial versorgt wird.

Bei einem Ofen (z. B. Pelletofen) handelt es sich um eine kleinere Anlage, die i. d. R. über einen kleinen Speicher für Brennmaterial verfügt und in der Wohnung aufgestellt ist. Ein hydraulisch eingebundener Ofen („mit Wassertasche“) übergibt die erzeugte Wärme an den Heizkreis des Gebäudes.

Wärmepumpe
Die Angaben zur Wärmequelle finden Sie in der Regel in der technischen Beschreibung der Anlage (z. B. dient einer Luft-Wasser-Wärmepumpe die Außenluft als Wärmequelle und die Wärme wird an das Wasser im Heizkreis des Gebäudes übergeben).